Sonderpreis – Branche Zucker | 2013

Farbkonzept zur Gefahrstoffkennzeichnung von Gebinden

Die Südzucker AG produziert weltweit mit rund 17.500 Beschäftigten jährlich 5,4 Mio. Tonnen Zuckerprodukte. Der Transport der Zuckerprodukte wird vielfach von speziellen Tankwagen geleistet. Die Tanks müssen strengen Hygieneanforderungen genügen und entsprechend gereinigt werden. Eine Verwechslung der Zutaten für Reinigungsmittel kann zu gefährlichen exothermen Reaktionen führen.

Gemische zur Tankreinigung bestehen im Wesentlichen aus Säuren oder Laugen. Je nach Anwendungszweck werden die Reinigungsmittel von Hand dosiert. Die Behälter mit den Zutaten für die Reinigungsmittel sind beim ersten Anblick oft nicht voneinander zu unterscheiden. Die gesetzlich vorgeschriebene Kennzeichnung lässt eine Unterscheidung von Säuren und Laugen auf den ersten Blick häufig nicht zu.

Zwei Mitarbeiter des Unternehmens haben ein ergänzendes Farbkonzept zur Kennzeichnung aller Gebinde mit Gefahrstoffen entwickelt. Farben und Schriften orientieren sich dabei an der Norm DIN EN 2403 zur Kennzeichnung von Rohrleitungen nach dem Durchflussstoff. Unmittelbar nach Wareneingang erhalten die Behälter eine einheitliche Farbetikettierung durch eine dafür ausgebildete Person.

Die Größe der Etiketten richtet sich nach der Größe des Gebindes. Staplerfahrer können die Etiketten zuordnen, ohne absteigen zu müssen. Beauftragte für das Anmischen der Reinigungslösungen erkennen sofort, ob die Farbe des Etiketts auf dem Gebinde sich mit der Farbe in der Rezeptur deckt. Verwechslungen wird somit vorgebeugt.

Mit einfachen Mitteln ist über die ergänzende Kennzeichnung eine Hilfe für alle Beschäftigten entstanden, die mit Gefahrstoffen umgehen. Diese wurde in allen deutschen Werken der Südzucker AG umgesetzt und hat sich bereits in der Praxis bewährt.

Jahr:	**2013**
Kategorie:	**Bauarbeiten**
Kontakt:	**Südzucker AG Mannheim, Werk Ochsenfurt**

Marktbreiter Straße 74

97199 Ochsenfurt

Internet: www.suedzucker.de

Die gesetzlich vorgeschriebene Kennzeichnung macht eine Unterscheidung von Säuren und Laugen nicht unbedingt leicht. Deshalb erhalten die Behälter nun eine einheitliche Farbetikettierung von einer dafür ausgebildeten Person.

Das ergänzendes Farbkonzept zur Kennzeichnung aller Gebinde mit Gefahrstoffen lehnt sich an eine vorhandene Norm an.

Je nach Anwendungszweck werden die Reinigungsmittel von Hand dosiert.

Martin Lesch (links) und Steffen Krämer entwickelten das Farbkonzept, um der gefährlichen Verwechselung von Zutaten für Reinigungsmittel zu begegnen.